

toppharm

Apothek e Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Mutt enz
Telefon 061 461 10 22

Heilung dank Kräutern
Neu bei uns: Heidak Spagyrik

toppharm

Apothek e Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 Mutt enz
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Mutt enz und Pratteln

Mutt enzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 4. Februar 2022 – Nr. 5



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakob-Strasse 40, 4132 Mutt enz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Mutt enz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe Mutt enz/Abo-Ausgabe Pratteln

061 461 98 00



Der Hardwald wird mit vier Baumarten aufgeforstet



Auf einem Rundgang durch den Hardwald erklärte Revierförster Christian Kleiber am vergangenen Samstag, wie die massiven Schäden an den Bäumen zustande kamen, sprach von der Aufforstung, die zurzeit im Gange ist, und gab Einblick in die anfallenden Kosten. Foto Tobias Gfeller

Seite 3

Die Meinungs-freiheit

Wer unabhängigen Journalismus will, sagt:

JA
ZUM MEDIENPAKET
am 13. Februar 2022!

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 191.20

Hackbraten in Variationen
mit Rüebl i oder neu mit Kalbfleisch

Tenzler
Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • Mutt enz • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 Mutt enz/Pratteln

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

S+samariter
MuttENZ

MuttENZ
Schulhaus Donnerbaum, Aula

Donnerstag, 10. Februar 2022
von 16.30 - 19.30 Uhr

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

KOLSIMCHA DIE WELTBEKANNTE KLEZMERBAND



SONNTAG, 6. FEBRUAR 2022, 17.00 UHR
GROSSER SAAL MITTENZA, MUTTENZ

Eintritt: Fr. 40.–
Mit Ausweis:
Mitglieder Fr. 35.–, Studierende Fr. 25.–
Jugendliche bis 16 Jahre gratis

Vorverkauf ab 24. Januar 2022
Papeterie Rössligass, MuttENZ, Tel. 061 461 91 11
Abendkasse ab 16.15 Uhr
Die Benützung des Vorverkaufs wird empfohlen.

www.kultur-muttENZ.ch

KULTUR
VEREIN
MUTTENZ



Top 5 Belletristik

- 1. Maria Aebersold,**
[-] **Walter Grieder**
Die verzauberte Trommel
Bilderbuch | Spalento Verlag
- 2. Damon Galgut**
[4] Das Versprechen
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- **3. Michel Houellebecq**
[1] Vernichten
Roman | DuMont Buchverlag
- 4. Franz Hohler**
[5] Der Enkeltrick
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag
- 5. -minu**
[-] Innocent & Co. –
Geschichten einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag

Top 5 Sachbuch

- 1. Markus Somm**
[-] Warum die Schweiz
reich geworden ist
Geschichte | Stämpfli Verlag
- 2. Franziska Schutzbach**
[-] Die Erschöpfung der Frau –
Wider die weibliche
Verfügbarkeit
Feminismus | Droemer Verlag
- **3. Ralph Bollmann**
[-] Angela Merkel –
Die Kanzlerin und
ihre Zeit
Biographie | C.H. Beck Verlag
- 4. Claudia Schilling**
[4] Hofsaion Herbst/Winter
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- 5. Florian Illies**
[-] Liebe in Zeiten des Hasses
Chronik eines Gefühls
1929–1939
Geschichte | S. Fischer Verlag

Top 5 Musik-CD

- 1. Neujahrskonzert 2022**
[1] Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim
Klassik | Sony | 2 CDs
- 2. Haydn2032**
[-] No. 11 Au goût parisien
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics
- 3. Adele**
[3] 30
Pop | Columbia
- **4. Bruce Springsteen &
The E Street Band**
The Legendary 1979
No Nukes Concerts
Pop | Sony | 2 CDs, 1 DVD
- 5. John Coltrane**
[-] Another Side
Of John Coltrane
Jazz | Concord Records

Top 5 DVD

- 1. Fabian**
[-] Tom Schilling,
Saskia Rosendahl
Spielfilm | Rainbow Video
- 2. James Bond –
Keine Zeit zum Sterben**
[1] Daniel Craig, Lea Seydoux
Spielfilm | Universal Pictures
- 3. Ammonite**
[2] Kate Winslet, Saoirse Ronan
Spielfilm | Leonine
- **4. Neujahrskonzert
2022**
Daniel Barenboim
Wiener
Philharmoniker
Konzertaufnahme |
Sony Music
- 5. Ostwind –
Der grosse Orkan**
[5] Hanna Binke, Luana Paiano
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Natur

Der Umbau des Hardwalds ist in vollem Gange



Revierförster Christian Kleiber zeigt Aufnahmen vom Sommer 2018 und erklärt, wie die immensen Schäden im Hardwald zustande kamen.

Fotos Tobias Gfeller

Dreieinhalb Jahre nach dem Hitzesommer 2018 sind die Spuren der Schäden im Hardwald noch immer sichtbar.

Von Tobias Gfeller

«Es tat schon weh, als sie all die Bäume fällten», sagt eine Frau zu ihrer Kollegin, nachdem Revierförster Christian Kleiber Luftaufnahmen vom Sommer 2018 zeigte, auf denen die immensen Schäden durch die extreme Hitze und Trockenheit zu sehen sind. Der Wald sah damals von oben an grossflächigen Stellen so aus, wie er normalerweise im Herbst aussieht. Bäume verloren ihre Blätter, um ihre knappen Energiereserven zu kanalisieren. Doch es half nichts. Die Schäden waren so gross, dass die Gefahr für Personen durch umstürzende Bäume und herabfallende Äste so gross wurde, dass die Bürgergemeinde der Stadt Basel als Waldbesitzerin in Absprache mit den anliegenden Gemeinden den Hardwald für mehrere Monate sperren musste.

Auf einer Begehung am Samstagnachmittag durch den Wald, organisiert durch die beiden Grünen-Sektionen Muttenz und Birsfelden, zeigte Christian Kleiber auf, was aus den Schäden von damals geworden und wie der Forstbetrieb damit um-

gegangen ist. Doch zuerst stellte er klar, dass die Schäden zwar erst im Sommer 2018 akut auftraten, die Vorläufer davon aber mehrere Jahre zurückreichten, weil schon da die Trockenphasen immer länger und die Temperaturen immer höher wurden. Die Extremjahre 2018 und mit Abstrichen auch 2019 sorgten in einem bereits geschwächten Wald dann für die Katastrophe.

Vier Baumarten pro Fläche

Heute dominieren Neuaufforstungen das Bild, gerade auch nördlich der Rheinfelderstrasse. Diese haben vom regenreichen Sommer 2021

stark profitiert, weshalb Christian Kleiber auch von einer gewissen Entspannung spricht. Der Revierförster setzt bei der Aufforstung auf jeweils vier verschiedene Baumarten pro Fläche. Das garantiere langfristig gesehen einen robusten Mischwald. Man wisse nie, ob eine Baumart, für die heute positive Prognosen gemacht werden, trotzdem von einem Pilz befallen wird oder andere Schwierigkeiten bekommt. Mit jeweils vier Arten sei die Chance gross, dass in 100 Jahren ein robuster Mischwald vorherrscht, auch wenn es eine Baumart bis dann nicht geschafft haben sollte. Dass dafür



Zugunsten eines langfristig robusten Mischwalds wird bei der Aufforstung auf vier verschiedene Baumarten pro Fläche gesetzt.

nur Baumarten in Frage kommen, die gegen Trockenheit und höhere Temperaturen gewappnet sind, versteht sich von selbst. Der Umbau des Waldes sei alternativlos, stellte Kleiber klar.

Die Aufforstung wird im Hardwald durch das invasive Wachstum der Brombeeren erschwert. Grund dafür ist gemäss Christian Kleiber der hohe Stickstoffgehalt in der Luft, der von der Industrie, dem Verkehr und der Stadt rühre. Eine natürliche Auffrischung, wie sie in anderen Wäldern funktioniert, wird dadurch verhindert, da dem Boden durch die dichten Brombeersträucher das Licht fehlt. Das regelmässige Mähen – das ist günstiger als der versuchte Einsatz von Schafen – nützt da nur begrenzt.

Existenzgefährdende Kosten

Noch immer sind grosse Lücken zu erkennen, wo früher der Wald geschlossen war. Das mache den Wald anfälliger für Sturmwinde, so Christian Kleiber. Rund 10'000 Kubikmeter Wald seien im Jahr 2018 abgestorben. Gegen 10'000 Bäume musste der Forstbetrieb aufgrund dieser Schäden fällen und herausnehmen. Das ist ein Mehrfaches von normalen Zeiten. Eine Bürgergemeinde ohne finanziellen Hintergrund, wie ihn die Bürgergemeinde Basel hat, wäre davon pleite gegangen, betonte Kleiber. Die Einwohnergemeinden hätten die Wälder übernehmen müssen. Der Revierförster stellte deshalb mehrfach klar, dass die Waldpflege in Zukunft nicht mehr funktionieren kann, wenn sich die Einwohnergemeinden und die Kantone daran finanziell nicht beteiligen. Ein Teil der Kosten fällt nämlich dadurch an, weil der Wald für die Nutzerinnen und Nutzer sicher gehalten werden muss.

Die Kosten für die Wiederherstellung der Sicherheit im Wald beliefen sich seit 2018 auf mehrere hunderttausend Franken. Die Fäll- und Aufräumarbeiten waren auch deshalb so teuer, weil sie unter strengsten Sicherheitsmassnahmen durchgeführt werden mussten, da die Situation auch für die Mitarbeitenden des Forstbetriebs sehr gefährlich war, erinnerte Christian Kleiber.

Anno dazumal**Verschwundenes Muttenz – Hauptstrasse 15**

Hauptstrasse 15, o. J.

Foto Museen Muttenz, CC BY-SA 4.0



Das Geschäftshaus mit Volg, früher Milchhüsli, steht an der Stelle des ehemaligen Bauernhofes, 2021.

Foto Hanspeter Meier

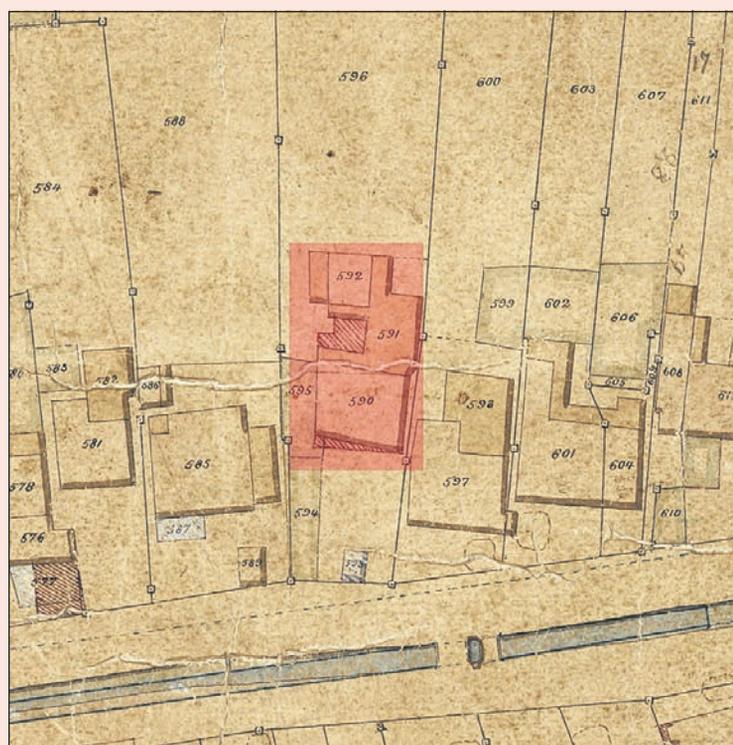
Die erste urkundliche Erwähnung der Liegenschaft findet man bereits aus dem Jahr 1569. Sie existierte wohl schon lange vorher.

Am rundbogigen Scheunentor stand die Jahrzahl 1645. Damals wurde wohl die Vorderfront erneuert. Die danebenstehende Jahrzahl 1804 weist auf den damaligen Eigentümer H.S. = Hans Jakob Seiler hin. Er war von 1785 bis 1798 Untervogt (Vorgesetzter der Gemeinde Muttenz), nach der französischen Revolution wurde daraus die Bezeichnung Gemeindepräsident. Seiler war bis 1814 auch Grossrat im ehemaligen Kanton Basel. Er starb 1829 noch vor der Teilung des Kantons.

Zuletzt gehörte der Bauernhof der Familie Süsstrunk. Sie übernahm den Hof von der Familie Ifert-Stingelin. 1954 kaufte das Milchhüsli die Liegenschaft und riss für den Erweiterungsbau den Bauernhof ab. Aus den Notizen von Jakob Eglin (Bibliothek A 6.5).

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttenz.ch



Parzellenplan von Siegfried 1830–40 mit damaliger Hausnummerierung.

Karte Museen Muttenz

Leserbriefe**Ja zur Klimaschutz-Initiative**

Letzten Samstag konnte sich die interessierte Bevölkerung ein Bild machen vom aktuellen Zustand des Hardwalds. Revierförster Christian Kleiber zeigte eindrücklich, welche fatale Auswirkungen die Wetterextreme der letzten zehn Jahre hatten. Nach dem Hitzesommer 2018 starben mehrere tausend Bäume und der Wald musste während Monaten gesperrt werden.

In den letzten beiden Jahren wurden in aufwändiger Arbeit grossflächig Jungbäume von wärmeliebenden Arten gepflanzt. Die

Bäume müssen nun während vieler Jahre gepflegt werden. Eine kosten-deckende Waldbewirtschaftung ist nicht mehr möglich. Der Förster zeigte aber auch auf, wie absurd es ist, dass Schweizer Holz zu grossen Teilen ins Ausland exportiert wird, anstatt dass es hier verarbeitet und genutzt wird. So ist es möglich, dass Eschenholz aus dem Hardwald nach Tschechien exportiert und von dort verarbeitet als Billigmöbel wieder importiert wird.

Es liegt in unserer Verantwortung, klimafreundlich zu handeln und dem Wald Sorge zu tragen. Ich stimme Ja zur Klimaschutz-Initiative, weil wir jetzt die gesetzlichen

Grundlagen schaffen müssen, damit wir unseren Nachkommen ein lebenswertes Baselbiet übergeben können.

*Peter Hartmann, Co-Präsident
Grüne Muttenz und Landrat*

Abstimmungen am 13. Februar

Kurz nachdem bekannt wurde, was die Covid-19-Pandemie kostet und kosten wird, jammert uns, den Schweizer Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, der Finanzminister vor, dass wir uns dies nicht leisten können und dass wir den nächsten Generationen einen sehr hohen

Schuldenberg aufbürden würden. Und jetzt sollen wir zu mehr Ausgaben von 150 Millionen Franken pro Jahr «Mediengesetz» Ja sagen. Pressefreiheit kann nicht gekauft werden. Und wir sollen zu Minder-einnahmen von circa 250 Millionen Franken pro Jahr Ja sagen. –

Stempelabgaben: Kann Innovation gekauft werden? Rechne rund 400 Millionen Franken weniger Steuereinnahmen jedes Jahr. Wer muss dies ausgleichen? Wir!

Deshalb, Nein zum Massnahmenpaket zugunsten der Medien und Nein zum Bundesgesetz Stempelabgaben.

Stefan Bischoff, Muttenz

Leserbriefe

Nein zur unnötigen Klimaschutz-Initiative

Die untaugliche Klimaschutz-Initiative der Grünen Baselland verlangt nach Massnahmen des Basellands zum Klimaschutz, die der Regierungsrat bereits transparent mit Fokus auf die angestrebten Netto-Null-Emissionen vorlegt. Diese unnötigerweise nachzufordern zeugt einerseits von Misstrauen und schafft andererseits teure Verwaltungsarbeit. Der Regierungsrat müsste jährlich Erhebungen zuhanden des Landrats und Berichterstattungen anordnen, was teilweise so gar nicht möglich wäre.

Der Klimaschutz ist eine globale Aufgabe und sollte in der Schweiz auf nationaler Ebene angegangen werden. Ein Alleingang würde keinen Mehrwert fürs Klima schaffen, er würde vor allem aber die Wirtschaft, unsere KMU und schlussendlich die Bevölkerung durch neue Vorschriften und finanzielle Belastungen massiv treffen. Die heutige diesbezügliche Gesetzgebung des Kantons ist ausreichend, um gepaart mit dem Ausbau neuer Technologien, die den Klimaschutz als Leitidee haben, das Pariser Klimaübereinkommen einhalten zu können.

Der Bundesrat hat 2019 Netto-Null-Emissionen bis zum Jahre 2050 beschlossen, um die Erderwärmung bei 1,5 Grad Celsius stoppen zu können. Diese Strategie

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

findet einstimmig Unterstützung seitens der Nordwestschweizer Regierungskonferenz. Die Verbindlichkeit ist damit auch fürs Baselland gegeben. Die Klimaschutz-Initiative ist unnötig und am 13. Februar abzulehnen.

Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP

Damit Klimaschutz in Baselland konkret wird

Dass uns die Zeit klimatechnisch davonläuft, ist in den letzten Jahren auch im Baselland und in MuttENZ deutlich geworden. Der Statusbericht Klima zeigt, dass der Kanton mit den heutigen Instrumenten die angestrebten Zielen des Pariser Klimaabkommens nicht annähernd erreichen kann.

Um diesen gerecht zu werden, bedarf es paralleler Massnahmen. Ein Top-Down durch den Bund ist nicht zielführend. Dass der Kanton gemäss Regierungsrat in erster Linie eine aktive Unterstützungsrolle für die Bundesstrategie haben soll, erscheint mir zu kurz gedacht. Vielmehr ist eigenständige Kreativität auf kantonaler Ebene gefragt. So könnte der Kanton Vorreiter werden, vor allem durch ein Ökosystem für die Entwicklung innovativer Technologien.

Die Klimaveränderungen bringen für uns alle Veränderungsprozesse mit sich: von der politischen bis zur ganz individuellen Ebene – so oder so. Da bevorzuge ich, dass der Kanton die Thematik über das bisherige Engagement hinaus in die Hand nimmt mit konkreter Benennung von den Bereichen Gebäude, Energieversorgung, Verkehr, Landwirtschaft und Finanzmärkte. Immer wieder läuft das Klima-Handeln Gefahr zum Stillstand zu kommen, wenn auf Abstimmungen und Verflechtungen auf Bundes- und

globaler Ebene verwiesen wird. Durch eigenständige Kantone haben hier eine besondere Verantwortung.

Sabine Atzor, MuttENZ

Stempelsteuer-Bschiss?

Die Welt bestimmt, dass wir die Steuern für Unternehmen auf ein minimales Niveau anheben müssen. Da frage ich mich, wie viele zusätzliche Steuern, welche die Welt um uns nicht kennt, wir unseren Unternehmen in der Schweiz belasten sollen? Sollten nicht alle schweizspezifischen Steuern entfallen, damit unsere Unternehmen mindestens gleichgestellt sind?

Urs Scherer, MuttENZ

Nein zum Stempelsteuer-Bschiss

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass vor allem die KMU unter der Stempelsteuer leiden. Das ist nicht korrekt. Nur 0,3 Prozent aller KMU müssen Stempelsteuern bezahlen. Es macht auch keinen Sinn, die Stempelsteuer auf Eigenkapital zu streichen, während das Einkommen und der Konsum von uns allen immer mehr belastet wird.

Unser Steuersystem sollte ausgeglichen sein. Die Kosten für unsere Infrastruktur und den Service Public müssen von allen getragen werden. Es kann nicht sein, dass wir bei jedem Kauf einer Ware 7,7 Prozent Mehrwertsteuern bezahlen, während Transaktionen bei Aktien nicht mal mehr mit 1 Prozent besteuert werden sollen. Deshalb stimme ich am 13. Februar Nein zur Stempelsteuer-Initiative.

Ursula Vetter-Dettwiler, SP MuttENZ

Aus dem Landrat

Offene Fenster

Nachdem die erste Landratssitzung 2022 noch in ungewohnter, jedoch coronakonformer Umgebung im Haus der Wirtschaft in Pratteln stattgefunden hat, traf man sich zur Sitzung vom 27. Januar wieder im Regierungsgebäude in Liestal. Mit offenen Fenstern und Raumlüften wurde versucht, die Enge des Saals zu kompensieren. Ob die einströmende winterliche Luft einen positiven Einfluss auf die Effizienz der Debatten hatte? Ich wage es zu bezweifeln.



Von
**Christof
Hiltmann***

Die ersten grösseren Geschäfte betrafen die Fortführung der Härtefallhilfen für coronageschädigte Unternehmen und ein neues Gesetz zur Förderung des Baustoffkreislaufs in der Region. Beides war unbestritten. Danach gingen die Emotionen spürbar hoch. Schuld daran war ein Postulat, welches die Prüfung von 30er-Zonen auf Kantonsstrassen forderte. Dazu hatte die Regierung erst kürzlich ihr OK gegeben, indem sie auf Antrag von vier Gemeinden und anhand eines Kriterienkatalogs solche Temporeduktionen in Zukunft prüfen und gegebenenfalls zulassen wird. Dies stiess nicht überall auf Gegenliebe und sorgte für emotionale Voten entlang des Links-Rechts-Schemas. Erst als der Verfasser das Postulat – da erfüllt – zurückzog, wurde es wieder ruhiger. Fast ebenso emotional ging es bei der Frage nach der Einführung einer Elternzeit zu und her. Die Überweisung einer entsprechenden Motion wurde nach längerer Debatte knapp abgelehnt.

Damit endete die zweite Sitzung des Jahres, welche wegen Corona ohne Unterbrechung von 9 bis 13 Uhr durchgeführt wurde, mit leichter Verspätung. Der Rückstand bei der Bearbeitung der hängigen Vorlagen konnte an diesem Tag nicht wirklich reduziert werden. Da müssten die Fenster des Landratssaals wohl länger geöffnet werden ...

*Landrat FDP

Fackelzug

Tambour und Pfyffer gsuecht

Der Verkehrsverein MuttENZ sucht für den Fackelzug vom Sonntag, 6. März, von 19 bis circa 20.30 Uhr zwei Tambouren und Pfyffer. Sie begleiten den Fackelzug von der mittleren Ruine zur Dorfkirche. Der Verkehrsverein MuttENZ organisiert für Sie den Transport von MuttENZ zur mittleren Ruine sowie auch eine kleine Verpflegung. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit Steven Suter, 079 322 60 22, Kontakt auf. Vielen Dank.

Steven Suter,
Präsident Verkehrsverein MuttENZ



Ausstellung**Figürlich und abstrakt**

Romy Wiggli stellt im Zeitraum zwischen dem 11. und 20. Februar ihre Bilder an der Burggasse 7 aus. Foto zVg

Romy Wiggli stellt zwischen dem 11. und 20. Februar jeweils von Freitag bis Sonntag ihre Bilder aus. Die Ausstellung «Figürlich und abstrakt» findet in den Räumlichkeiten des Steinmetzes Peter Mesmer an der Burggasse 7 statt.

Seit bald 30 Jahren gehört die Malerei zu Romy Wiggli. Sie hat verschiedene Techniken erlernt und sich stets in diverse Richtungen weitergebildet, bis hin zu einer vierjährigen Ausbildung in Kunstmalerei. Angefangen hat die Mutten-

zerin gegenständlich mit Aquarellfarben. Sie fand zunehmend Gefallen an der abstrakten Malerei und dem Einbringen verschiedener Materialien. Malen ist für sie eine stete Herausforderung. Es braucht Mut, einen Schritt über seine Grenzen hinaus zu gehen, um ein Bild zu vervollständigen.

Ausstellungsinfos

11. bis 20. Februar, jeweils freitags von 17 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr, Bildhaueratelier Peter Mesmer, Burggasse 7.

Pandemie**Impfzentrum schliesst**

MA. Nachdem die vulnerable Bevölkerung mehrheitlich grundimmunisiert oder auch geboostet ist und die Nachfrage nach Impfterminen stark abgenommen hat, wird der Betrieb im Impfzentrum West in Laufen auf Ende Februar 2022 eingestellt. Im Impfzentrum Mitte in Muttenz und in den impfenden Praxen und Apotheken sind gemäss Angaben des Kantonalen Krisenstabs genügend Kapazitäten vorhanden. Im Kanton Basel-Landschaft besteht auch nach der Schliessung von Laufen eine tägliche Impfkapazität von rund 3000 Impfungen. Im Notfall könnte das Impfzentrum in Laufen kurzfristig reaktiviert werden.

Der Betrieb in Laufen wird bis dahin mit angepassten Öffnungszeiten aufrechterhalten. Letzter Impftag ist der Freitag, 25. Februar. Seit Dienstag, 1. Februar, gelten folgende Öffnungszeiten:

- Montag und Freitag ganzer Tag, 9 bis 16.30 Uhr für Booster und Grundimmunisierung.



Im Impfzentrum Laufen werden noch bis Ende Februar Covid-Impfungen durchgeführt. Foto Adobe Stock

- Mittwoch 9 bis 12.30 Uhr für Booster und Grundimmunisierung.
- An den Samstagen, 5. und 19. Februar, ist das Impfzentrum Laufen geöffnet und es wird neben Spikevax/Moderna auch Pfizer/Comirnaty angeboten.
- Walk-In (nur Spikevax/Moderna) während den Öffnungszeiten.

Kirchzettel**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

So, 6. Februar, 10 h: Gottesdienst, Pfr. Stefan Dietrich.
Kollekte: Ökumen. Institut Bossey.

Das Wort zum Tag oder die Predigt ist jeweils unter der Nummer 061 533 7 533 zu hören. Sämtliche Worte zum Tag und Predigten sind ebenfalls zu hören auf unserem Podcast unter <https://anchor.fm/refmuttenz>.

Das Wort zum Tag lässt sich als Video sehen auf der Facebook-Seite und dem Instagram-Kanal der Kirchgemeinde sowie auf botschaft.refmuttenz.ch.

So, 6. Februar, 16 h: Kirche St. Arbogast: Ein Gottesdienst unterwegs, Gross&Klein: «Achtung: Grille vor der Tür!». *Mit Anmeldung.*

Di, 8. Februar, Pfarreiheim röm.-kath. Kirche: Ökumenisches Forum: «Wann ist ein Mensch ein Mensch». Vortrag mit Prof. Dr. theol. Markus Zimmermann.

Mi, 9. Februar, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen.

12 h: Feldreben: Mittagsclub, *mit Zertifikat.*

14 h: Feldreben: Kindernachmittag – Lotto spielen.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase, *mit Zertifikat.*

15 h: Seemättlistrasse 6: Seemättli-Andachten.

17 h: Feldreben: Jugend-Treffpunkt Rainbow.

Do, 10. Februar, 9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindertreff, *mit Zertifikat.*
Kontakt: E. Amantea 079 751 55 39.
12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub, *mit Zertifikat.*

Fr, 11. Februar, 16 h: Feldreben: Jugend-Treffpunkt Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Fr, 11. Februar, 15 h: Altersheim-Gottesdienst, Zum Park, Pfr. René Hügin.

16 h: Käppeli, Pfr. René Hügin.
www.ref-muttenz.ch.

Alle Anlässe finden nach den Covid19-Massnahmen von Bund und Kanton statt!

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag, 5. Februar, Hl. Agatha, Brotsegnung, 16 h: Tauffeier.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt¹.

So, 6. Februar, 9 h: Eucharistiefeier mit Predigt.²

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.¹

Kollekte für den Hilfsfonds des Kath. Frauenbundes Baselland. Der Hilfsfonds bietet in Not geratenen Frauen und unbürokratische finanzielle Hilfe.

Mo, 7. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.¹

17.15 h: Rosenkranzgebet.¹

18.45 h: Meditation in der Kirche.¹

Di, 8. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.¹

Mi, 9. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.²

Do, 10. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.¹

Fr, 11. Februar, 9 h: Rosenkranzgebet.¹

9.30 h: Eucharistiefeier.¹

Tutte le Sante messe italiana vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden-Muttenz-Pratteln/Augst.

¹ mit Zertifikat und Maskenpflicht.
² ohne Zertifikat, Maskenpflicht, max. 50 Personen, Erfassung der Kontaktdaten.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 6. Februar, 10 h: Gottesdienst (mit Zertifikat). Mit Verabschiedung von Rebekka und Gilbert Krähenbühl (Einsatz in Tansania).

Der Gottesdienst um 11 Uhr wird auch via Livestream übertragen.

www.menno-schaenzli.ch
Herzliche Einladung!

Chrischona Muttenz

Sa, 5. Februar, Jungschar.

So, 6. Februar, Gottesdienst mit Livestream, Kidstreff, Kinderhüte.

Da die Personenzahl wegen der Coronaschutzmassnahmen beschränkt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Für die Anmeldung und weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttenz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz
Tel. 061 461 02 20

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Basketball Mixed U12

Nach längerer Zeit wieder ein Kräftemessen mit Gleichaltrigen



Rotweisse Dominanz: In ihrem zweiten Spiel nutzen die MuttENZerinnen Anik Suter, Jael Meier, Aurélie Salem, Yaren Calgin und Olivia Stampfli (von links) ihre körperlichen Vorteile gegen die Liestaler.

Die Rückrunde ist mit einem Spieltag im Kriegacker eingeläutet. Der TV MuttENZ war mit zwei Teams am Start.

Von Nicole Jochim*

Endlich war es so weit: Nach einigem Hin und Her stand relativ kurzfristig fest, dass der geplante U12-Spieltag am vergangenen Sonntag stattfinden durfte. Innert kurzer Zeit gelang es dem TV MuttENZ Basket, genügend Helfer zu finden und den Spieltag im Kriegacker auszurichten. Vielen Dank an dieser Stelle allen, die mithalfen!

Insgesamt zwölf Teams waren am Ende anwesend und durften sich nach längerer Zeit wieder einmal mit Gleichaltrigen messen. Der TV MuttENZ stellt derzeit zwei Mannschaften im U12-Alter. Ein Mixed-Team, welches zur Hauptsache aus Mädchen besteht, das andere aus Jungs.

Kalt erwischt

Doch Corona und andere Abwesenheiten erforderten Flexibilität vom Trainerteam und den Kindern und die Besetzungen mussten etwas angepasst werden. Das Mixed-Team spielte am Sonntag in reiner Mädchenbesetzung. Gegen den BC Bären Kleinbasel 3 hatte man in der Vorrunde noch klar gewonnen, doch nun standen den MuttENZerinnen ganz andere Kinder als Gegner gegenüber. Die MuttENZer Mädchen wurden vom Tempo und der Aufsässigkeit der Gegner kalt erwischt und verloren das erste Viertel klar mit 4:15. Ein Duo aus einem hochgewachsenen Spieler, der alle überragte, und einem wendigen Aufbauspieler erzielte gemeinsam gleich viele Punkte wie die MuttENZerinnen insgesamt. Gegen diese beiden war kein Kraut gewachsen, und obwohl das MuttENZer Team die weiteren Spielabschnitte ausgeglichen gestalten konnte, vermochte es den Rückstand nicht mehr aufzuholen und verlor am Ende mit 27:37 (10:19).

Im zweiten Spiel bekamen es die MuttENZerinnen mit dem zweiten Team von Liestal Basket 44 zu tun. Wie sich herausstellte, handelte es sich vorwiegend um das U10-Team aus Liestal, sodass die meisten MuttENZerinnen körperlich überlegen waren. Diesen Vorteil konnten sie dann auch nutzen, doch insbesondere die Liestaler Mädchenbesetzung machte es dem Heimteam ziemlich schwer. Mit aufsässiger Verteidigung und guter Technik machten sie ihre körperlichen Nachteile wett und gefielen mit grossem Kämpferherz. Gekämpft wurde dann auch auf MuttENZer Seite zunehmend, und angeführt von Olivia Stampfli, die sich vor allem im dritten Spielabschnitt ein ums andere Mal durchzusetzen wusste, konnten die MuttENZerinnen die Liestaler Aufholjagd im letzten Viertel noch so aufhalten, dass ein knapper 37:34 (18:14)-Sieg resultierte.



Gemischte MuttENZer Besetzung für die Partie gegen Allschwil: Anik Suter, Mustafa Yurdagül, Burhan Jusufi, Olivia Stampfli und Luc Ringele (in Rot, von links) im Angriff.

Fotos Reto Wehrli

nen die Liestaler Aufholjagd im letzten Viertel noch so aufhalten, dass ein knapper 37:34 (18:14)-Sieg resultierte.

Trio mit drittem Einsatz

Das dritte MuttENZer Spiel bestritt das High-Team, welches für diesen Tag jedoch nur fünf Spieler stellen konnte. So kamen Anik Suter, Olivia Stampfli und Jin Hussein noch zu einem dritten Spiel. Obwohl die Kräfte gegen Ende schwanden, konnten doch alle drei beweisen, dass sie auch in der High-Gruppe mitspielen könnten. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit lag MuttENZ mit hauchdünnem Vorsprung (22:20) vorne.

Doch in der Pause schienen die MuttENZer Trainer die richtigen Worte gefunden zu haben. Ob nun MuttENZ so stark zusetzte oder Allschwil abbaute – auf einmal spielte nur noch ein Team und das dritte Viertel konnte mit 20:2 gewonnen werden. Auch im letzten Abschnitt leisteten die Allschwiler kaum noch Gegenwehr und das MuttENZer Team gewann mit 56:28 (22:20).

*für den TV MuttENZ Basket

Hinweiskasten:

Es spielten: Jael Meier, Noelia Cafaro, Aurélie Salem, Elissa Suter, Olivia Stampfli, Nevena Stevanovic, Anik Suter, Yaren Calgin, Jin Hussein, Burhan Jusufi, Emil Amidzic, Leon Jarmanovic, Luc Ringele, Mustafa Yurdagül. Trainer: Lukas Hausammann, Elijah Plavsic, Jannis Bittner, Nicole Jochim.

Fussball

Gute Muttenezzer Auftritte in Allschwil

Die Rotschwarzen absolvierten am Wochenende drei Partien.

Nach einem Jahr coronabedingter Zwangspause fand am vergangenen Wochenende wieder der Marcel-Fischer-Cup statt. Zu den regelmässigen Gästen des beliebten Vorbereitungsturniers in Allschwil gehört der SV Muttenez, der auch heuer wieder mit von der Partie war.

Die Rotschwarzen, die in der Winterpause mit Cedric Haas (Concordia) und Topskorer Robin Hänggi (Black Stars) zwei wichtige Spieler verloren haben, wussten bei ihren drei Auftritten zu gefallen. In einem ausgeglichenen Match gegen den FC Allschwil (2. Liga regional) siegte der SVM 1:0, weil Arlind Alioski nach einem Absatzpass Bedran Bostans einen Fehler in der Allschwiler Abwehr bestrafte.

Im zweiten Gruppenspiel traf der interregionale Zweitligist auf die U21 des FC Basel (Promotion League). Auf dem Papier eine klare Sache, doch die Equipe von Peter Schädler bot dem Favoriten die Stirn, unterlag aber schliesslich mit 2:3. Die Tore hatten Alioski und Pierre Torre besorgt.

Wegen Punkt- und Torgleichheit mit dem FC Allschwil musste das Los entscheiden, wer um Platz 3 und wer um Platz 5 spielen durfte. SVM-Captain Florian Mackes zog den Namen seines Teams aus dem Topf und so trafen die Muttenezzer auf Ligakonkurrent Old Boys. In einer Partie auf gutem Niveau konnte Bostan die OB-Führung ausgleichen, doch am Ende setzten sich die Basler mit 2:1 durch.

Alan Heckel



Augen zu und durch: Die Muttenezzer Mauer erwartet einen Allschwiler Freistoss.



Voller Einsatz auf Kunstrasen: Die Muttenezzer Tolga Ersalan und Samy Hasler (rechts) standen im umkämpften Spiel gegen den FC Allschwil ihren Mann.



Fotos Bernadette Schoeffel

Schenken Sie Lesespass mit einem Geschenkabo des Muttenezzer & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Rheinsprung 1, 4051 Basel
Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttenezzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2022

A2 Schänzli: Nachtsperrungen

Im Rahmen der Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen werden im Tunnel Schänzli und in den Vorzonen Arbeiten ausgeführt. Diese bedingen Sperrungen der Röhren in Fahrtrichtung Delémont und Basel sowie verschiedener Ein- und Ausfahrten. Um die Verkehrsbehinderung

so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten nachts ausgeführt.

Nachtsperrungen A2 Fahrtrichtung Delémont: Tunnel Schänzli, Einfahrt MuttENZ Nord, Fahrtrichtung A18, Mittwoch, 26. Januar 2022, bis Freitag, 28. Februar

2022, jeweils von 19 Uhr bis 6 Uhr, Umleitung via Ausfahrt St. Jakob in Richtung Einfahrt MuttENZ Süd.

Bauablaufbedingte Terminverschiebungen sind nicht auszuschliessen. Umleitungsrouten sind signalisiert.

*Bundesamt für Strassen (Astra)
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost*

Der Gemeinderat informiert

Wahl von Marianne Landgrebe in die Arbeitsgruppe Museen

Auf Antrag der Kultur- und Sportkommission wurde Marianne Landgrebe, geboren am 13. 8. 1958 und wohnhaft in MuttENZ, rückwirkend per 1. Januar 2022 als neues Mitglied und Ersatz für den vakanten Sitz in die Arbeitsgruppe Museen gewählt.

Der Gemeinderat

Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 1964: 1095 m² mit Mehrfamilienhaus, Rössligasse 13, **Unterstand, Gartenanlage «Breiti»**. Veräusserer zu GE: Erbengemeinschaft Jantz-Krayer Margrit, Erben (Jantz Bröckelmann Salome,

Binningen; Jantz Brunner Valerie, AU-Cremorne NSW 2090; Erbengemeinschaft Jantz René, Erben [Jantz Bröckelmann Salome, Binningen; Jantz Brunner Valerie, AU-Cremorne NSW 2090]), Eigentum

seit 5.4.1991, 18.8.2021. Erwerber: Merimo AG, Basel.

Kauf. Parz. 802: 722 m² mit Einfamilienhaus, **Tubhusweg 11, Gartenanlage «Brüel»**. Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR

530 (Beuchat Koch geb. Beuchat Mireille, MuttENZ; Koch Thomas Michael, MuttENZ), Eigentum seit 6.10.2006. Erwerber zu je ½: Ekiz Ilkem, MuttENZ; Müller Michael Andreas, MuttENZ.

Erscheinungsdaten MuttENZer Anzeiger 2022

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
6	11. Februar	22	03. Juni	40	07. Oktober
7	18. Februar	23	10. Juni	41	14. Oktober
8	25. Februar	24	17. Juni	42	21. Oktober
		25	24. Juni	43	28. Oktober
9	04. März				
10	11. März	26/27	01. Juli	44	04. November
11	18. März	28/29	15. Juli	45	11. November
12	25. März	30/31	29. Juli	46	18. November
				47	25. November
13	01. April	32	12. August		
14	08. April	33	19. August	48	02. Dezember
15	14. April (Do)	34	26. August	49	09. Dezember
16	22. April			50	16. Dezember
17	29. April	35	02. September	51/52	23. Dezember
		36	09. September		
18	06. Mai	37	16. September		
19	13. Mai	38	23. September		
20	20. Mai	39	30. September		
21	27. Mai				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Zolli

Das Pustelschwein ist Zootier des Jahres

Am Tag des Schweins, der 1. März, stehen die Pustelschweine im Zolli im Fokus.

Das Pustelschwein wurde zum Zootier des Jahres 2022 ernannt. Diesen Titel erhalten Arten, die in der Natur stark bedroht sind, in der Öffentlichkeit aber wenig beachtet werden. Die Kampagne «Zootier des Jahres» will auf Tierarten aufmerksam machen, welche stark bedroht sind, trotzdem aber nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Ziel ist es, im Kampagnenjahr möglichst viel für die betreffende Tierart zu bewirken. Sei es, indem die Art, ihre Besonderheiten und die Gefährdung einem grösseren Publikum bekannt gemacht wird oder auch mit konkreten Artenschutzmassnahmen. Neben der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP) helfen Mitglieder der Deutschen Tierparkgesellschaft e.V. (DTG), des Verbandes der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ) und der Gemeinschaft deutscher Zooförderer e.V. (GDZ) mit. Auch der Zoo Basel als Mitglied des VdZ möchte auf diese gefährdete Art aufmerksam machen. Im Zolli leben zwei Visayas-Pustelschweine.

Die Pustelschweine in Basel

Die beiden fast sieben Jahre alten weiblichen Schweine Rani und Panay kamen im September 2017 aus dem Zoo Rotterdam in den Zolli. Es sind Visayas-Pustelschweine.



Im Zoo Basel leben zwei Vertreter der bedrohten Pustelschweine.

Foto Zoo Basel

Mit einer Kopfrumpflänge von 80 bis 100 Zentimetern und einer Schulterhöhe von rund 60 Zentimetern gehören sie zu einer eher kleinen Schweineart. Namengebend sind die drei Paar pustelförmigen Schwellungen, welche Pustelschweine im Gesicht haben. Im Zolli leben sie auf einer Gemeinschaftsanlage mit Panzernashörnern und Zwergottern.

Vom Aussterben bedroht

Visayas-Pustelschweine kommen nur auf den westlichen Visayas-Inseln vor, welche zu den Philippinen gehören. Ihr Bestand hat in den letz-

ten 20 Jahren stark abgenommen, sie sind vom Aussterben bedroht. Gründe für den Rückgang sind vielfältig. Sie werden gejagt, weil sie beim Fressen Felder umpflügen und ihr Fleisch auf dem Markt einen höheren Preis als das der Hausschweine erzielt. Sie kreuzen sich mit anderen Arten (Wildschweinen und Hausschweinen). Ihr Lebensraum wird für landwirtschaftliche Zwecke stark abgeholzt, weshalb die letzten Tiere in zahlreiche kleine Populationen zersplittert sind. Ausserdem gefährdet die Verbreitung der afrikanischen Schweinepest (ASP) die kleinen Populationen.

Mit dem Erlös aus der «Zootier des Jahres»-Kampagne 2022 soll unter anderem ein Ex-Situ-Projekt, also ein Projekt in zoologischen Gärten zur Erforschung wirkungsvoller Barrieren zwischen Wild- und Hausschweinen, unterstützt werden. Das Projekt möchte die negativen Interaktionen zwischen den Tieren und der Lokalbevölkerung an den Grenzen der verbliebenen Lebensräume der Wildschweine minimieren. Auch der Zoo Basel beteiligt sich im Rahmen der Kampagne finanziell am Artenschutzprojekt.

Zoo Basel

Was ist in Muttenz los?

Februar

Sa 5. Midnight Sports

Spiel, Spass und Sport für Jugendliche, 20.30 bis 23.30 Uhr, Sporthalle Schulhaus Gründen, Gartenstrasse 60.

So 6. Konzert Kolsimcha

Kulturverein, Klezmer-Band «Contemporary Klezmer», 17 Uhr, grosser Saal im Mittenza. Vorverkauf ab 24. Januar, Papeterie Rössli-gass, 061 461 91 11.

Di 8. Vortrag

«Wann ist ein Mensch ein Mensch?», Referent: Markus Zimmermann, 19.30 bis 21 Uhr, katholische Kirche.

Mi 9. Öffentliche Führung

Führung durch die Ausstellungen mit Martina Stähli und Meret Glaussen, 12.15 Uhr,

Kunsthhaus Baselland.

Anmeldung: office@kunsthhausbaselland.ch.

Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15.45 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

Do 10. Blutspendenaktion

16.30 bis 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 2.

Sa 12. Midnight Sports

Spiel, Spass und Sport für Jugendliche, 20.30 bis 23.30 Uhr, Sporthalle Schulhaus Gründen, Gartenstrasse 60.

Mi 16. Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15.45 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

Do 17. Künstlerinnengespräch

Mit Laura Mietrup und Sonja Feldmeier, Moderation: Ines Goldbach, 18.30 Uhr, Kunsthhaus Baselland. Anmeldung: office@kunsthhausbaselland.ch.

Sa 19. Midnight Sports

Spiel, Spass und Sport für Jugendliche, 20.30 bis 23.30 Uhr, Sporthalle Schulhaus Gründen, Gartenstrasse 60.

So 20. Videoperformance

Fritz Hauser, Schlagzeug solo und Video «Thoughtspace» von Miller & Maranta, Musik live von Fritz Hauser, Perkussion, 18 Uhr, Kunsthhaus Baselland. Anmeldung: office@kunsthhausbaselland.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Blaulicht

Autofahrer stirbt nach Selbstunfall

MA. Am Dienstag kurz nach 9.45 Uhr ereignete sich in Muttenz ein Selbstunfall. Der Lenker verstarb noch auf der Unfallstelle. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei fuhr ein 58-jähriger Autofahrer auf der St. Jakobs-Strasse in Richtung Basel. Aus noch ungeklärten Gründen verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte frontal mit einem Kandelaber. Trotz rascher Reanimation durch Ersthelfer und der Sanität konnte nicht verhindert werden, dass der Lenker noch auf der Unfallstelle verstarb. Die Polizei hat mit der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet. Es werden Zeugen gesucht. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei Basel-Landschaft, Tel. 061 553 35 35, zu melden.

Natur

Ein Austarieren zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

Im Frühling kommt die Revision des Zonenplans Landschaft in den Einwohnerrat mit Kritik zu fehlendem Naturschutz.

Von Tobias Gfeller

2017 beschloss der Prattler Gemeinderat, den seit 1991 geltenden Zonenplan Landschaft zu revidieren. Im vergangenen Frühling fand während sechs Wochen die öffentliche Mitwirkung zum Vorschlag statt, den Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam mit einer Begleitkommission erarbeitet hatten (siehe Info-Box unten). Die Frage steht im Raum, ob darin genügend für die Natur getan wird. «Nein», findet Gabriella Itin mit gehässigem Unterton. Sie hat sich deshalb im Rahmen der Mitwirkung mit einem eingeschriebenen Brief bei der Gemeinde gemeldet und fordert Anpassungen. Sie hat für die Revision drei konkrete Änderungsvorschläge: Entlang des Rheins soll es eine Naturschutzzone mit einem breiteren Grünkorridor für Tiere, insbesondere Vögel, geben. Spazieren soll auf den Wegen weiterhin erlaubt sein, aber grillieren soll zum Beispiel verboten werden. In der südwestlichen Waldspitze zwischen der Sulzkopfhütte in Muttenz und der Ruine alt Schauenburg in Frenkendorf hätte sie gerne eine Zone, die ausschliesslich der Natur und demzufolge den Wildtieren gehört. Beim Parkplatz beim Vita-Parcours fordert sie die Aufhebung von Ackerland zugunsten einer Wildblumenwiese.

Pratteln ist stark überbaut

Diesen Parkplatz hat Gabriella Itin fürs Gespräch mit dem Prattler Anzeiger ganz bewusst gewählt. Hier zeige sich der Druck, der auf der Natur herrsche, besonders. «Wir haben hier viel Landwirtschaftsfläche, Freizeitaktivitäten mit Grillstelle, Vita-Parcours und Finnenbahn und einen Parkplatz. Das hat nicht mehr viel mit Natur zu tun. Hier dominieren wir Menschen, nicht die Tiere.» Man sehe sogar durch den Wald, weil dieser so schmal ist, moniert Itin. Das sei grundsätzlich das Problem unserer



Gabriella Itin findet, dass in Pratteln zu wenig für die Natur getan wird, und wandte sich mit ihrer Kritik an die Gemeinde. Foto Tobias Gfeller

heutigen Gesellschaft und widerspiegle sich auch in der vorliegenden Zonenplanrevision. Darin erhalte die Natur viel zu wenig Beachtung. Das sei fatal. Pratteln sei heute «massiv» überbaut, auch im Vergleich zu anderen Unterbaselbieter Gemeinden. Flächen, die nur der Natur gehören, seien deshalb umso wichtiger.

Benedikt Schmidt, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Pratteln (NVV), war Mitglied der Begleitkommission und kennt die Kritik und kann sie auch nachvollziehen. Er erinnert daran, dass es auch von anderer Seite, insbesondere von der Landwirtschaft, Kritik gab, dass diese zu schlecht wegkomme. «Es ist sicher nicht die progressivste Revision in Sachen Naturschutz. Aber es ist ein Kompromiss, mit dem ich gut leben kann.» Nach Verabschiedung durch den Einwohnerrat sei es wichtig, dass der neue Zonenplan Landschaft in der Praxis umgesetzt

wird, was heisst, dass für die einzelnen Massnahmen genügend Gelder zur Verfügung stehen. «Das ist für mich wichtiger, als was im Plan steht», betont Schmidt. An der konkreten Umsetzung von Forderungen und Zielen habe es in der Vergangenheit gehapert, kritisiert der NVV-Präsident.

Mehr Biodiversität

Der Zonenplan Landschaft sei als Kompromiss zu verstehen, betont auch der zuständige Gemeinderat Philipp Schoch (Grüne). Das zeigte bereits eines der zehn Legislaturziele des Gemeinderats aus der Amtsperiode 2017-2020, das lautete und sich in der Zonenplanrevision wiederfand: «Pratteln erhält und entwickelt seinen Naherholungsraum weiter und fördert die Biodiversität unter Berücksichtigung der Interessen von Land- und Forstwirtschaft.» Die Kompromiss – man könnte auch sagen die Konflikt-Linie – ver-

läuft zwischen dem Naturschutz und der Landwirtschaft. Letztere möchte genügend Flächen für sich und diese möglichst ertragsreich bewirtschaften können, Naturschützerinnen wie Gabriella Itin möchten möglichst viel Raum für Tiere und Pflanzen, wo diese sich frei entfalten können. «Wir versuchen, diesen Ausgleich zu schaffen, dass wir für alle etwas haben», versichert Philipp Schoch und ist überzeugt, dass dies gelungen ist, da sämtliche Interessensgruppen am Tisch mitdiskutieren konnten.

Die Stärkung der Biodiversität ist eines der Hauptziele der Zonenplanrevision. Dies sei aber nicht nur in Gebieten gemäss Definition «Landschaft» möglich, erinnern Philipp Schoch und Benedikt Schmidt schmunzelnd, sondern auch auf kleinen Flächen im Siedlungsgebiet. Auch da will Pratteln vorwärtsmachen.

Nicht weiter einschränken

Landwirtschaft und Biodiversität widersprechen sich in der Schweiz nicht, mahnt Landwirt Matthias Nebiker, der die Interessen der Landwirtschaft in der Begleitkommission vertrat. Auch er kann mit dem vorliegenden Kompromiss leben. Dieser sei für ihn als Landwirt «in Ordnung». Im Vergleich zu anderen Gemeinden komme im vorliegenden Zonenplan die Landwirtschaft in Pratteln besser weg. Die Gefahr solcher Debatten und des Drucks von Seiten Naturschutz bestehe darin, dass wenn mal eine Fläche Agrarland in eine Naturschutzzone umgewandelt wurde, es sehr schwierig werde, dies wieder rückgängig zu machen. Deshalb sei es für die Landwirtschaft essenziell, dass sie nicht weiter eingeschränkt wird.

Verschiedene Interessensgruppen arbeiteten mit

Die Zonenplanung Landschaft ist eine kommunale Aufgabe. Sie unterteilt das Gemeindegebiet ausserhalb des Zonenplans Siedlung in Nutzungs- und Schutz-zonen. So wird sichtbar, wo welche Nutzung möglich, erwünscht oder eingeschränkt ist. Eine typische Nutzungszone ist die Land-

wirtschaftszone; eine typische Schutzzone die Naturschutzzone. Das Verfahren der Zonenplanung Landschaft richtet sich nach dem Raumplanungs- und Baugesetz des Kantons Basel-land. Seit der letzten Revision 1991 sind neue Gesetze, lokale Rahmenbedingungen und kanto-

nale Anforderungen entstanden, die sich in den Zonenvorschriften abbilden haben. Eine speziell einberufene Kommission mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Interessensbereichen arbeitete die neuen Vorschriften für Pratteln mit aus.



Maya Graf
Ständerätin BL, Mitglied der
Gesundheitskommission

«Werbung wirkt. Tabakwerbung wirkt auch auf Kinder und Jugendliche und gefährdet ihre Gesundheit. Das muss sich ändern. Darum JA zu Kinder ohne Tabak.»

**Kinder
ohne Tabak**
am 13. Februar



www.kinderohnetabak.ch

**KMU stärken.
Arbeitsplätze sichern.**



Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP



JA 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz
stempelabgabengesetz.ch

Liebesliederwalzer

von J. Brahms mitsingen
www.oratorienchor-bl.ch
079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com

**Suchen Sie
eine Putzfrau?**

Wir vermitteln Putzfrauen.

Gutschein von CHF 25.- bei Mindestvertragsdauer von 3 Monaten.

Bis 15.03.2022 gültig. 061/971 94 06

www.huber-hausmanagement.ch

Romantische Valentinstag-Pläne in Basel?



Parkier gratis im Parking Kunstmuseum!

Am 14. Februar parkierst du zwischen 18.00 und 23.00 Uhr gratis. Und falls du noch kein Geschenk für deinen Schatz hast: auch am 12. Februar zwischen 14.00 und 16.00 Uhr ist das Parkieren kostenlos!



Kunstmuseum

Parking Kunstmuseum
St. Alban-Graben 3a
4051 Basel
parking-kunstmuseum.ch

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Holz (egal welcher Zustand).
Wir holen sie bei Ihnen ab,
reparieren und streichen sie und
bringen sie wieder zurück.

Aktion im Februar 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.



**Winterschnitt
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

www.prattleranzeiger.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Rückspiegel

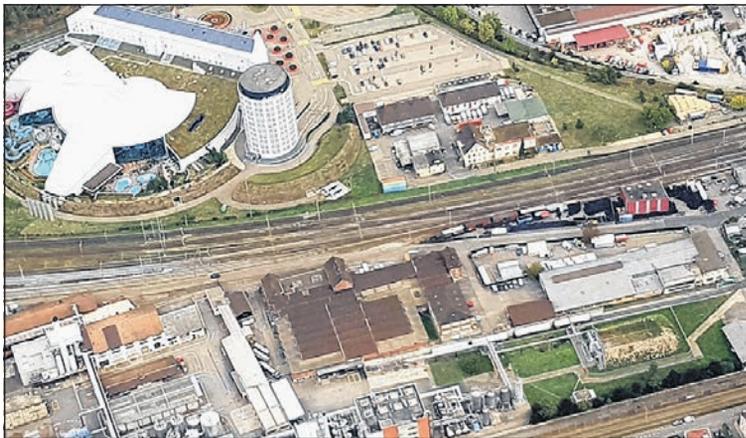
Wo stand denn das VSK (Coop) Lagerhaus Nr. 6?

Dem Rückspiegel ist eine Seite der Konsumzeitung der 1920er-Jahre zugeflogen. Wo stand dieses Lagerhaus Nr. 6, etwa bei der Zentrale? Nein, es passt nicht dorthin. Wo standen oder stehen diese Gebäude? Bahnlinie und Tram, erbaut 1925, sind erkennbar. Am oberen Rand sind die Reihenhäuser, genannt «Schwobenhäuser», an der Muttenzerstrasse knapp zu sehen

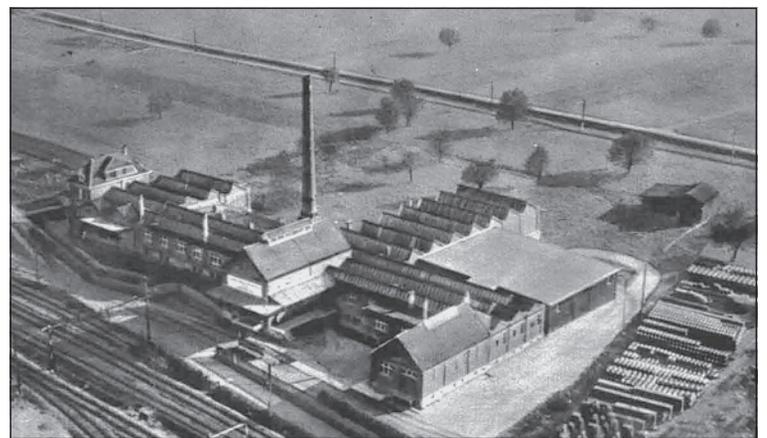
(erbaut um 1920). Das grosse, freie Feld südlich des Trams ist die Vogel-matt. An der St. Jakobstrasse Ein-mündung Hexmattstrasse steht ein grösseres Einfamilienhaus. Dieses fehlt auf einer Luftaufnahme von 1925. Es erscheint erst 1931 auf der Swisstopo Zeitreise, es wurde dem-nach Ende der 20er-Jahre erbaut, Landkarten haben Verspätung. Luft-

aufnahmen erzählen, dass es 1949 und 1958 noch steht. 1965 muss es dem Bau der heutigen St. Jakobstrasse 29 weichen. Zurück zum Lager 6. Auf Swisstopo erscheint das Lager 6 schon 1919. Hat es der VSK gebaut, oder war es in Miete? Waren vorher andere Firmen drin. Und Hurra, Lager 6 steht heute noch, zwischen Roh-ner und der Teerindustrie Güter-

strasse Nr. 47, inklusive dem markan-ten Sheddach mit sieben Reitern. Das Lagerhaus Nr. 6 wird demnächst ins digitale HDA Pratteln gelangen. Ha-ben ältere Leserinnen und Leser noch Erinnerungen? Bis wann war es in Betrieb? Wer war Besitzer? Wer hat dort gearbeitet? Danke, wenn Sie den Rückspiegel telefonisch informieren.
Markus Dalcher für HDA Pratteln



Luftaufnahme Industrie West Güterstrasse, 2018 von Süden. Foto M. Dalcher



VSK Lagerhaus Nr. 6 Luftbild von Norden, um 1930. Foto zVg

Parteien

Parolen zu den Abstimmungen

1. Die Mitte Pratteln sagt Nein zur Volksinitiative «Ja zum Tier und Menschenversuchsverbot», weil in der Schweiz Forschende bereits heute verpflichtet sind, Tierversuche auf ein Minimum zu beschränken und wenn immer möglich Alternativenmethoden zu wählen.
2. Die Mitte Pratteln sagt Nein zur Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Ta-

3. Die Mitte Pratteln sagt Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben. Die Referen-

4. Die Mitte Pratteln sagt Ja zum Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien, weil die Vielfalt der regionalen Berichterstattung gefördert und der Service public gestärkt wird. Insbesondere Lokalradios, Regionalfern-

5. Die Mitte Pratteln sagt Nein zur kantonalen formulierten Gesetzesinitiative «Klimaschutz» (LRV 2020/286).
 6. Die Mitte Pratteln sagt Ja zur Teilrevision der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft betreffend Volksinitiativen (LRV 2021/172).
- Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Stimme die Mitte stärken.
Dominique Häring,
Präsidentin Die Mitte Pratteln

Anzeige

Extrem.

Überflüssig.

Gefährlich.

Wir sagen NEIN zur Volksinitiative:


Martina Bircher,
Nationalrätin, SVP / AG


Hansjörg Knecht,
Ständerat, SVP / AG


Thierry Burkart,
Ständerat, FDP / AG


Ruth Humbel,
Nationalrätin, Die Mitte / AG


Kurt Fluri,
Nationalrat, FDP / SO


Elisabeth Schneider-Schneiter,
Nationalrätin, Die Mitte / BL


Sandra Sollberger,
Nationalrätin, SVP / BL


Daniela Schneeberger,
Nationalrätin, FDP / BL


Thomas de Courten,
Nationalrat, SVP / BL

Jetzt
Stimmzettel
ausfüllen!



NEIN

zur extremen Verbots-Initiative

Überparteiliches Komitee gegen Werbe-Verbote, Postfach, 8021 Zürich, www.werbeverbote-nein.ch

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Rainer Maria Rilke

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Stiefschwester,
Tante und Gotte

Theres Stohler-Caluori

31. Mai 1929 – 29. Januar 2022

Nach kurzer, schwerer Krankheit hat sich ihr Lebenskreis
geschlossen.

In stillem Gedenken
die Trauerfamilien und Freunde

Die Abdankung, im Familien- und Freundeskreis, findet am
9. Februar 2022, um 11 Uhr auf dem Friedhof Blözen, in Pratteln
statt. (In der Abdankungshalle gilt Maskenpflicht.)

Traueradresse: Reto Dalcher Hauptstrasse 16, 4133 Pratteln

Zu vermieten ab 1. Mai 2022
in **Pratteln**

Einfamilienhaus 5½-Zimmer mit Garten

in Einfamilienhausquartier,
Nähe KITA, Kindergarten und
Schulhäuser.

Bahnhof, Tram und Einkaufs-
möglichkeiten 5 bis 10 Min.

Miete: Fr. 3200.– inkl. Nebenkosten
Telefon 061 821 75 97

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Fenngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Kunsthandel ADAM
Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Nutzen Sie das ^{www.energieberatung.jetzt}Impulsprogramm
und melden sich für eine neutrale
erneuerbare
kostenlose Beratung an. Damit
Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung
vorbereitet sind. **061 311 53 26**



Lärchenpark
Münchenstein

**Alters- und
behindertengerechte**

Wohnungen

zu vermieten

079 795 82 31, Urs Gerber
www.laerchenpark.ch

Werbung sorgt dafür,
dass Ihnen nichts entgeht.



**JA zum Medienpaket
am 13. Februar**

ja-zur-medienvielfalt.ch

Weil der

**Muttенzer &
Prattler Anzeiger**

es mir wert ist.

Katholische Kirche

Neue Gemeindeleitung

Matthias Walther ist neuer Leiter der katholischen Kirche Pratteln–Augst.

Anfang dieses Jahres hat Matthias Walther in der katholischen Kirche Pratteln–Augst neu die Aufgabe als Gemeindeleiter angetreten. Vor Kurzem ist er mit seiner Familie nach Pratteln gezogen und lebt sich hier an diesem schönen Ort gut ein.

Als Gemeindeleiter nimmt er eine vielfältige Aufgabe wahr als Seelsorger, Gestalter von Gottesdiensten in verschiedenen Lebenslagen, als Mittragender der Gemeinschaft, aber auch als Glaubender und Hoffender. «Heute in der Kirche zu arbeiten und zu wirken, heisst für mich die starke Botschaft von Jesus neu in unsere Lebenswirklichkeit hineinzutragen, neu zu übersetzen und zu leben», so Walther. «Das Handeln von Jesus und seine Worte faszinieren mich, sind für mich inspirierend und befreiend. Ich bin überzeugt, dass Jesus uns alle ruft, seine Botschaft im eigenen Leben umzusetzen. Es ist die gute Botschaft, dass jedes Leben wertvoll ist, dass Gott jeden von uns liebt. Und dass Liebe, Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden stärker sind als alles andere.»

Heute noch Kirche zu leben scheint für viele schwierig. Und auch Walther kenne diesen pessimistischen Blick. Welche Zukunft hat die Kirche heute noch? Ja hat sie über-



Matthias Walther hat Anfang des Jahres die Leitung für die katholische Kirche Pratteln–Augst übernommen. Foto zVg

haupt eine Zukunft? Probleme gibt es viele: Eine alte verstaubte Sprache und eine Botschaft, die nicht ankommt. Der Machtmissbrauch und die Diskriminierung durch die Institution Kirche auf vielen Ebenen und über Jahrhunderte hinweg, um nur einige Probleme anzutippen. «Aber nur beim pessimistischen Blick zu bleiben, hilft mir persönlich nicht weiter», meint Walther. «Schon als Jugendlicher wurde mir klar, dass ich selber ein Teil dieser Kirche sein kann, dass ich eine Stimme in dieser Kirche habe und dass ich mitgestalten und positiv prägen kann. Ich trage Verantwortung, dass die gute Botschaft von Jesus auch heute noch Zukunft hat.»

Kirche ist für den neunten Ge-

meindeleiter eine Gemeinschaft, die sich auf Gottes Botschaft einlässt, die bereit ist, immer wieder neu hinzuhören und mit Gottes Wirken rechnet. Kirche ist für ihn ein Ort tragender und positiver Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, in der das Leben geteilt und gefeiert wird. Ein Ort, wo Glaubende, Zweifelnde und Suchende tolerant und offen miteinander unterwegs sind. Ein Ort, wo jede und jeder willkommen ist.

Ich freue mich, neu in der katholischen Kirche Pratteln–Augst zu wirken und mit den Menschen hier vor Ort unterwegs zu sein. Ich würde mich sehr freuen, Ihnen zu begegnen und gemeinsam ein Stück Weg zu gehen. Matthias Walther für die Pfarrei St. Anton

Reformierte Kirche

Russische Virtuosität und Schwermut

Die reformierte Kirchgemeinde lädt zu einem musikalischen Ausflug nach Russland mit Werken für Klaviertrio. Am Sonntag, 13. Februar, findet um 18 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln das erste diesjährige Konzert im Jahr im Rahmen von Kultur in der Kirche statt. Es erklingen zwei Kompositionen für Klaviertrio, die mit ihren elegischen Themen ganz in der russischen Tradition stehen.

Anton Arensky (1861–1906) widmete sein d-Moll-Trio op. 2 dem Andenken an Karl Juliewitsch Davidow, dem langjährigen Solocellisten der Kaiserlichen Oper in Sankt Petersburg und Professor am dortigen Konservatorium. Tschaikowsky nannte ihn den «Zaren unter den Cellisten». Von Sergej Rachmaninow (1873–1943), einem Schüler von Arensky erklingt das kürzere seiner Trio élégiac, ein einsätziges



Russische Klänge ertönen im reformierten Kirchgemeindehaus. Foto zVg

Stück, welches er noch vor seinem 20. Geburtstag komponierte.

Röbi Ziegler erzählt über Leben und Wirken der russischen Komponisten und über Russland allgemein. Es spielen: Simone Strohm-

meier, Violine, Lukas Raaflaub, Violoncello, und Aline Koenig, Klavier. Eintritt frei, Kollekte. Es gilt Covid-Zertifikatspflicht für Besucher ab 16 Jahren.

Aline Koenig für Kultur in der Kirche

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 4. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Senevita Sonnenpark (Restaurant), Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

Fr, 11. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Gerd Hotz, diakonischer Mitarbeiter, kath.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo: 19 h: Meditation, im Konfsaal neben der ref. Kirche (Ostern bis Oktober ref. Kirche).

Jeden Mi*: 17–18.30 h: ökum. Rägeborgehor, für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr*: 12 h.: Mittagstisch, ökumenisches Kirchenzentrum Romana, Augst. Zugang erhalten nur Personen mit einem gültigen Covid Zertifikat.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 6. Februar, 10 h: reformierte Kirche, Gottesdienst mit Pfarrerin Stefanie Reumer, Kollekte: Ökum. Institut Bossey.

Teilnahme ohne Covid-Zertifikat.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 4. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana

Sa, 5. Februar, 18 h: Eucharistie mit Blasiussegen, Romana.

So, 6. Februar, 10 h: Eucharistiefeyer zur Begrüssung von Matthias Walther, Gottesdienst mit Zertifikatspflicht, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 8. Februar, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, Saal.

Mi, 9. Februar, 13.30 h: Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern, Kirche.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

Do, 10. Februar, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Fr, 11. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 6. Februar, 10 h: Zeugnisgottesdienst mit Abendmahl, KinderTreff.

So, 13. Februar, 10 h: Gottesdienst, Predigt Gabriel Gallego, KinderTreff.

*ausser während der Schulferien



Schwingen

Der Verlust der sportlichen Heimat als «Chance auf etwas Tolles»

Der Schwingklub Pratteln muss in ein paar Jahren seinen Schwingkeller im Fröschmattschulhaus verlassen.

Von Alan Heckel

Vergangene Woche berichtete die Basellandschaftliche Zeitung, dass der Schwingklub Pratteln nur noch bis Ende 2024 in seinem Schwingkeller im Fröschmattschulhaus bleiben darf. Grund sind die Pläne des Kantons, der das Gebäude 2011 von der Gemeinde übernommen hat, das Schulhaus abzureissen und einen Neubau zu erstellen, in dem kein Schwingkeller vorgesehen ist. Davon überrascht war Urs Schneider nicht, «denn die ersten Gespräche mit der Bau- und Umweltschutzdirektion fanden schon vor etwa drei Jahren statt». Der Präsident des Schwingklubs hält auch 2024 nicht für in Stein gemeisselt: «Es kann auch bis 2025 oder länger dauern, man befindet sich erst in der Planungsphase.»

Schneider sieht den Verlust der sportlichen Heimat als «Chance, mit einem anderen Club oder mit der Gemeinde anderswo etwas Tolles hinzustellen». Denn der Keller im «Frösch» mag zwar hier und da nostalgisch-romantisch verklärt werden, hat aber auch seine Nachteile. «Damals haben sie uns in den Schwingkeller nur deshalb gegeben,



Bild vom Niklausschwinget 2019: Ob der beliebte Anlass bei einem Umzug des Schwingklubs Pratteln immer noch stattfinden kann, ist fraglich.

Foto Archiv PA

weil es dort noch Platz hatte», erzählt der Vereinspräsident. «Der Keller eignet sich zwar zum Trainieren, aber es ist nicht das Gleiche, wie an der frischen Luft zu schwingen!»

Gesamtpaket muss stimmen

Wofür der Keller aber ideal ist, ist als Austragungsort für das Niklausschwinget, das seit über 50 Jahren stets Anfang Dezember stattfindet und viele Schwinger sowie zwischen 200 und 300 Zuschauer anlockt. Aus finanzieller Sicht wäre ein Verlust dieses beliebten Anlasses zu verschmerzen. «Für die Vereinskasse ist das Niklausschwinget nicht so wichtig, weil wir es nie als gewinnbringenden Anlass angelegt

und gross Sponsoren dafür gesucht haben», verrät Urs Schneider. Emotional wäre der Verlust des einzigen regionalen Schwinganlasses während der Zwischensaison deutlich grösser. «Da würde eine Menge Tradition verloren gehen.»

Der SVP-Politiker hat ein Postulat eingereicht, dem SKP ein Trainingslokal zu finden, das letzte Woche vom Einwohnerrat einstimmig an den Gemeinderat überwiesen wurde. Es wird wohl darauf hinauslaufen, dass es kein reines Gebäude für die Schwinger, sondern eine polysportive Lösung für mehrere Vereine geben wird. Eine Lösung, der Schneider durchaus zugetan ist, «wenn das Gesamtpa-

ket allen etwas bringt». Denn er hält fest: «Wir haben unsere Bedürfnisse!»

Sägemehl-Problematik

An erster Stelle nennt der SKP-Präsident die Platzierung im Gebäude. «Aufgrund der Sägemehl-Problematik macht es keinen Sinn, uns in die Ecke einer Dreifach-Halle zu verfrachten, in der die Garderoben besonders weit weg sind ...» Auch die Grösse der Sandfläche müssen man beachten. «Zweimal zwei Meter bringen niemandem etwas», findet der Land- und Einwohnerat, bemerkt aber auch, dass man derzeit im Fröschmatt eine «Luxuslösung» habe, wo vier Pärchen gleichzeitig trainieren können.

Weil die Zeit noch nicht drängt, wartet man beim Schwingklub die Vorschläge der Gemeinde ab. Sollten diese den Bedürfnissen des Vereins und seiner Sportler nicht entsprechen, «würden wir selber nach einer passenden Örtlichkeit für ein Trainingslokal suchen», hält Schneider fest.



Schiessen

Juniorentreffen im Heimstand Erlen

Der Prattler Nachwuchs absolvierte einen Wettkampf in der eigenen Anlage.

Die Nachwuchsabteilung der Sportschützen Pratteln muss seit zwei Jahren ihre Trainingseinheiten und Wettkämpfe immer wieder den vorgegebenen Covid-Massnahmen anpassen. Das Juniorentreffen, an dem alle J+S-Kursteilnehmer der Sportschützen Pratteln im 10-Meter-Luftgewehr schiessen teilnehmen können, wurde aus diesem Grund nicht wie vorgesehen in Basel durchgeführt. Alle Vereine können diesen Wettkampf in einem Zeitfenster in ihrem eigenen Schiessstand absolvieren. Nur so konnte das aktuelle Schutzkon-



Prattelns Nachwuchs auf einem Bild: Obere Reihe (v.l.): Michelle Degen, Emma Lerch, Luca Scheibel, David Rosser (Präsident); zweite Reihe (v.l.): Peter Pfistner (Coach), Anja Pfistner (Coach), Sina Pfistner; dritte Reihe (v.l.): Lea Lüönd, Nicolas Schaub, Nils Stutzmann; untere Reihe (v.l.): Mia Lüönd, Fabrice Schaub, Kay Abt.

Foto zVg

zept umgesetzt werden. Ranglisten werden erstellt, sobald alle Vereine ihre Resultate eingereicht haben.

Die Prattler Nachwuchsschützen absolvierten den Wettkampf am vergangenen Samstagnachmittag in der eigenen 10-Meter-Anlage im Erlimattschulhaus. Das Erlernte aus den Kurslektionen muss an einem Wettkampf umgesetzt werden. Für einige Nachwuchsschützen war es der erste Wettkampf seit dem Einstieg in den Schiesssport. Die gesammelte Erfahrung an so einem Schiessanlass wird die Nachwuchssportler weiterbringen. Der Teamgedanke stand an diesem Tag aber im Vordergrund. Vielen Dank an alle Kursteilnehmer

Peter Pfistner, Sportschützen Pratteln

Handball Juniorinnen U18 Elite

Freude und Teamgeist

Die HSG Nordwest siegt gegen die SG Fürstenland Hornets mit 36:24 (16:14).

Am letzten Sonntag durfte die HSG Nordwest die SG Fürstenland Hornets aus St. Gallen in Pratteln willkommen heissen. Es stand das zweite Spiel und das erste Heimspiel im neuen Jahr an.

In die Begegnung starteten die Nordwestschweizerinnen dann ein wenig verschlafen, aber schon bald wurde klar, dass die HSG tempo-mässig überlegen war. So konnten in der ersten Halbzeit etliche Tempo-Gegenstösse gelaufen werden, dies dank tollen Pässen von Torhüterin Aida Kanouté.

Steigerung nach der Pause

Die erste Halbzeit blieb resultattechnisch sehr ausgeglichen. Dies lässt sich auf ein paar technische Fehler, Fehlwürfe und Zeitstrafen zurückführen. Zudem machte der Kreis der Gegnerinnen der heimischen Verteidigung zu schaffen und kam immer wieder erfolgreich zum Abschluss. Somit stand es zur Pause 16:14.

Motiviert und voller Optimismus begannen die HSG-Spielerinnen die zweite Halbzeit. In dieser Spielphase konnten die Baselbieterinnen beweisen, was sie draufhaben. Das Tempo wurde weiterhin



Hände hoch: Die Spielerinnen der HSG Nordwest stellen die Mauer. Foto zVg

durch das Heimteam bestimmt und die Verteidigung arbeitete besser zusammen, sodass der Kreis der St. Gallerinnen in Schach gehalten wurde. So konnte die Tordifferenz ausgebaut werden. Mit viel Freude und tollem Teamgeist siegten die Einheimischen schliesslich verdient mit 36:24. Dieses Wochenende wartet die HSG Aargau Ost am Sams-

tagmorgen, 5. Februar, um 10 Uhr in Siggenthal (Station Go Easy 1) als auch die schon bekannten Gegnerinnen aus Uster am Sonntag, 6. Februar, um 13.15 Uhr in Uster (Cup) auf die Baselbieterinnen. Man kann sich freuen, denn die zwei verdienten Siege machen Mut.

Murielle Kretzschmar,
Spielerin HSG Nordwest

Handball Junioren U13 Elite

Zwei Spiele nachgeholt

Der TV Pratteln NS unterliegt der SG Pilatus und gewinnt in Zürich.

Am vergangenen Wochenende wurden die beiden wegen Covid-19 verschobenen Spiele gegen die SG Pilatus und GC Zürich nachgeholt. Am Freitagabend waren die Tabellenführer aus Luzern im Kuspo zu Gast. Vollzählig und hochmotiviert reisten die Innerschweizer nach Pratteln.

Die Gäste legten dann auch gleich einen Blitzstart auf das Parkett, sodass die Prattler Coaches beim Stand von 1:8 schon früh das Team-Time-out zücken mussten. Danach starteten auch die Hausherren richtig ins Spiel, indem sie im Angriff etwas geduldiger agierten. Mit einer offensiven 3:3-Deckung versuchte man, die gegnerische Offensive früh zu stören. Phasenweise gelang das auch ziemlich gut. Doch die wuchtigen Luzerner Aufbauspieler liessen sich nicht so leicht aus dem Konzept bringen.

Eine kleine Unaufmerksamkeit in der Deckung genügte den Gästen zum Herausspielen von hochkarätigen Torchancen. Dennoch gab das von Krankheit dezimierte Prattler Ensemble nie auf und wehrte sich bis zum Schlusspfiff tapfer. Summa summarum war die SG Pilatus der verdiente Sieger (28:37), denn ihr Angriffsspiel war dem der Gastgeber schlicht überlegen. Die Baselbieter bekundeten ihrerseits etwas Mühe mit dem körperbetonten, defensiven Verteidigungsspiel der Innerschweizer.

Am darauffolgenden Sonntag reiste mehr oder weniger dasselbe Mini-Team nach Zürich in die Saal-sporthalle. In der Hinrunde konnten die Prattler ein umkämpftes Spiel am Ende für sich entscheiden. Nach nunmehr einigen Niederlagen in den letzten Monaten wollten sie daher gegen die Stadtzürcher unbedingt erneut Punkte einfahren. Dementsprechend motiviert starteten die Gäste in die Partie. Durch gute Deckungsarbeit zwang man die Zürcher immer wieder zu

Fehlern und im Angriff zeigte man sich geduldiger und cleverer als noch in den letzten Partien. Dies resultierte bald in einer Führung, die bis zur Pause aufrechterhalten werden konnte. Dank engagiertem Einsatz führten die Baselbieter zur Halbzeit mit 19:14.

Leider schwand die Konzentration zu Beginn der zweiten Spielzeit drastisch: Die Deckung schien mental noch beim Pausentee zu sitzen und auch der Angriff agierte plötzlich ungeduldig und fehlerhaft. Die Gastgeber nutzten diese Schwächephase konsequent aus und gingen zwischenzeitlich sogar in Führung. Glücklicherweise fanden die Prattler durch kleinere Anpassungen wieder zurück ins Spiel. Aufbauend auf der nun wieder gut funktionierenden Verteidigung eroberten sich die NSler die Führung zurück und bauten diese zum Endstand von 27:32 aus. Gratulation an die Mannschaft, die sich trotz widriger Umstände diesen Sieg verdient erkämpft hat!

Marco Mesmer, Trainer TV Pratteln NS

Handball NLB

Der TV Birsfelden spielt im Kuspo

PA. An diesem Wochenende sind nicht nur diverse Mannschaften des TV Pratteln NS, der HSG Nordwest, SG Espoirs Nordwest und die SG Girlpower im Einsatz. Im Kuspo kommt es zudem am Sonntag, 6. Februar, zur NLB-Partie zwischen dem TV Birsfelden und der SG Yellow/Pfadi Espoirs aus Winterthur. Anpfiff der Nachtragpartie, die wegen der bereits belegten Sporthalle nicht in Birsfelden stattfinden kann, ist um 16.30 Uhr.

Spiele des TV Pratteln NS.

Samstag, 5. Februar

- 10 Uhr: HSG Aarau Ost – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Station Go Easy 1, Siggenthal)
- 12.30 Uhr: TV Dagmersellen – Juniorinnen U13 (Chrüzmatz)
- 12.45 Uhr: Junioren U13 Elite – Handball Stäfa (Kuspo)
- 13.30 Uhr: SG Léman Genève – Junioren U17 Inter (Sous-Moulin, Chênois)
- 13.30 Uhr: Junioren U13 Promotion – SG Handball Basel-Stadt (Sporthalle, Birsfelden)
- 15.15 Uhr: TV Birsfelden III – Herren 3. Liga (NS 3) (Sporthalle)

Sonntag, 6. Februar

- 11 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – HSG Aargau Ost (Kuspo)
- 11.30 Uhr: SG Visp-Visperterminen – Junioren U15 Inter (Turn- und Spielhalle)
- 12.45 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – Köniz Cats (Kuspo)
- 13.15 Uhr: Red Dragons Uster – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Schweizer Cup) (Buchholz)
- 14.30 Uhr: Herren 1. Liga – Pfader Neuhausen (Kuspo)
- 14.45 Uhr: Red Dragons Uster – Damen 2. Liga (Buchholz)
- 17 Uhr: SG Wahlen Laufen II – Herren 3. Liga (NS 2) (Gymnasium, Laufen)

Dienstag, 8. Februar

- 20.30 Uhr: Herren 3. Liga (NS 2) – SG TV Möhlin (Kuspo)



Prattler
Anzeiger

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2022

Baugesuche

- Cihad Mekikli, Lindenweg 7, 4133 Pratteln, betr. Zweifamilienhaus, Parz. 719, Florastrasse 5, Pratteln.
- Stephan Dominik, Essigweg 33, 4133 Pratteln, betr. Fassadenänderung/Ausstertrepp, Parz. 3040, Essigweg 33, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens **14. Februar 2022** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Strassenunterhaltmassnahmen Sodackerstrasse (Bereich Meierhofweg – Mühleweg)



In der Sodackerstrasse werden zur Wiederherstellung der Gebrauchstauglichkeit der Fahrbahn Strassenunterhaltmassnahmen durchgeführt.

Die Bauarbeiten werden ab Dienstag, 15. Februar 2022, durch die Firma Aymonod Tiefbau AG durchgeführt. Dauer der Arbeiten bis ca. 30. Juni 2022, wetterbedingte Änderungen vorbehalten.

Während der Bauarbeiten am Tage kann die Zu-/Abfahrt für den Anliegerverkehr eingeschränkt

aufrechterhalten werden. Nach Feierabend und an den Wochenenden ist die Zu-/Abfahrt jederzeit möglich.

Der Zugang zu den Liegenschaften ist für Fussgänger immer möglich.

Kontakt

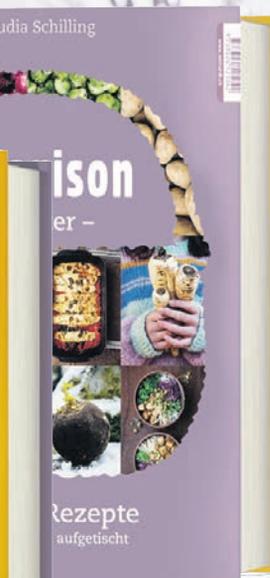
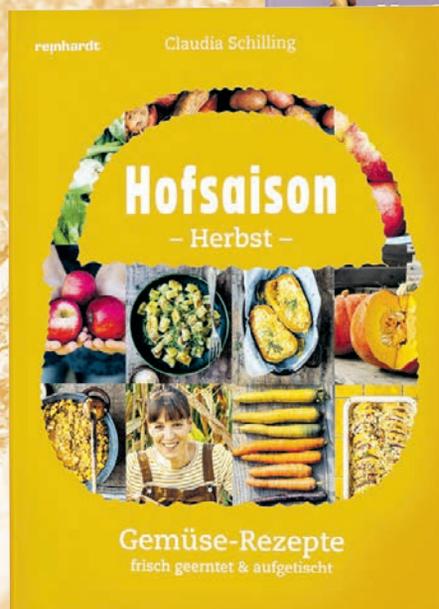
- Gemeinde Pratteln, Abteilung BVU, Ute Wiedensohler, Tel. 061 825 23 36
- Fa. Aymonod Tiefbau AG, Besim Kqiku, Tel. 079 933 22 11

DAS NEUE KOCHBUCH VON CLAUDIA SCHILLING

GARANTIERT REGIONAL UND SAISONAL,
UND DAMIT EINFACH NACHHALTIGER UND RICHTIG FEIN.

reinhardt

Wendebuch



CLAUDIA SCHILLING
HOFSAISON HERBST/WINTER
472 SEITEN, HARDCOVER
ISBN 978-3-7245-2504-2
CHF 49.-

ÜBER 200 PASSENDE
REZEPTE FÜR DAS
VIELSEITIGE HERBST-
UND WINTERGEMÜSE

ERHÄLTICH IM BUCHHANDEL
ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

Blaulicht

Stoffaustritt in Chemiefirma

PA. In einer Chemiefirma an der Düngrstrasse in Pratteln (Schweizerhalle) kam es am Montag kurz nach 15 Uhr zu einem Stoffaustritt. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der involvierten kantonalen Behörden kam es zu einem Zwischenfall in einem Produktionsgebäude. Dabei trat eine unbestimmte Menge Schwefeldioxid und Salzsäure aus. In der Folge konnte der Austritt durch die Einsatzkräfte vor Ort rasch gestoppt und mittels Wasser niedergeschlagen werden. Verletzt wurde bei dem Zwischenfall niemand.

Das Ereignis beschränkte sich grösstenteils auf das Firmenareal. Lokal kam es im nördlichen Teil von Pratteln zu Geruchsbelästigungen. Vor Ort durchgeführte Messungen bestätigten, dass für Mensch und Umwelt zu keiner Zeit eine Gefahr bestand. Die genaue Ursache der Havarie ist momentan noch unklar und ist Gegenstand von weiteren Abklärungen durch die Spezialisten der Polizei Basel-Landschaft. Vor Ort im Einsatz standen die zuständige Betriebsfeuerwehr (IFRB), die Feuerwehr Pratteln, das Feuerwehr-Inspektorat beider Basel und die Polizei Basel-Landschaft.

Alkoholisiert am Steuer

PA. In der Nacht von Freitag auf Samstag, 28./29. Januar, um 2.30 Uhr verursachte ein alkoholisierter Autofahrer auf der Frenkendörferstrasse in Pratteln einen Selbstunfall. Gemäss der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 28-jährige Personenwagenlenker von Pratteln herkommend in den Kreisverkehrsplatz der Frenkendörferstrasse ein. Als er diesen wieder verlassen wollte, verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug. In der Folge kollidierte er zuerst mit der rechtsseitigen und anschliessend mit der linksseitigen Leitplanke. Anschliessend kam das Fahrzeug zum Stillstand. Verletzt wurde beim Unfall niemand. Der beim unfallverursachenden Lenker durchgeführte Alkoholttest ergab einen Wert von 0,48

mg/l. Er wird an die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft verzeigt.

Autofahrer verursacht Selbstunfall

PA. Am Freitag, 28. Januar, kurz nach 18 Uhr ereignete sich auf der Salinenstrasse in Pratteln ein Selbstunfall mit einem Auto. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 78-jähriger Personenwagenlenker von der Hardstrasse via Kreisverkehrsplatz in die Salinenstrasse. In der Folge verlor er, aus noch nicht restlos geklärten Gründen, die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte frontal mit einem Gartenzaun. Der Lenker blieb beim Unfall unverletzt. Das stark beschädigte Fahrzeug musste durch ein Abschleppunternehmen geborgen und abtransportiert werden.



Ein 78-Jähriger kollidierte in seinem Auto mit einem Gartenzaun. Er blieb aber unverletzt.

Foto Polizei BL

Landrat inside

Kürzere Sitzung – mehr Traktanden

Nach dem Abstecher des Landrates nach Pratteln fand die zweite Sitzung des Jahres wieder im Landratssaal in Liestal statt.



Von Stephan Burgunder*

Nicht wie gewohnt fand die Sitzung ohne Pause statt und wurde auf vier Stunden – von 9 bis 13 Uhr – gekürzt. Im Vorhinein war klar, dass wir in dieser Zeit die Traktandenliste mit 88 Geschäften nicht abarbeiten werden. Rein mathematisch hätten wir maximal zwei Minuten und 43 Sekunden pro Traktandum brauchen dürfen. Trotzdem war ich aufgrund der eher weniger komplexen Geschäfte zuversichtlich, dass wir endlich einen grösseren Teil unseres Pendenzenberges abarbeiten können. Absolut unbestritten waren dann auch die weitere Ausgabenbewilligung für Härtefallhilfen infolge der Coronapandemie in der Höhe von 36,3 Millionen Franken, die Schlussabstimmung zum Raumplanungs- und Baugesetz betreffend Baustoffkreislauf sowie der Bericht der Aufsichtskommission zur Jugendanwaltschaft.

Im Weiteren waren diverse Vorlagen und Vorstösse traktandiert. Grössere Diskussionen gab es schliesslich zu einem Postulat betreffend Einführung von Tempo 30 auf kantonalen Hauptstrassen (innerorts). Die Einführung von Tempo 30 auf kantonalen Hauptstrassen ist bereits heute möglich. So wurden auch die ersten vier Anträge von Gemeinden eingereicht, welche auf den Kantonsstrassen Tempo 30 einführen möchten. Selbstverständlich gibt es Argumente dafür und dagegen. Für mich ist jedoch fraglich, wie man Tempo 30 auf Kantonsstrassen in Gemeinden einführen kann, ohne dass die Bevölkerung – zumindest in der betroffenen Wohngemeinde – dazu befragt wird oder wurde. Dieser Prozess muss dringend noch einmal überarbeitet werden, die Betroffenen müssen miteinbezogen werden. Übrigens, die Sitzung wurde um 13.15 Uhr bei Traktandum 22 geschlossen, ein Viertel der Traktandenliste haben wir abgearbeitet.

*Landrat FDP

Was ist in Pratteln los?

Februar

So 6. Alderbahn-Sonntag
Vorführung Modelleisenbahn, 14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Fr 18. Freitagsskino
Film: «Reset/Restart», 18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: freitagsskino@gmail.com/078 936 02 93.

So 20. Öffentliche Führung
«Pratteln – Fokus Industrie und Krankheit», Ausstellung «Lebensgefahr!», 14 Uhr, Bürgerhaus. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Aldbahn-Sonntag
Vorführung Modelleisenbahn, 14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Fr 25. Museums-Talk
«Geschichten aus der Chnochestampfi», Moderation: Jennifer Degen und Lukas Meili, 19 Uhr, Türöffnung um 18 Uhr, Bürgerhaus.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Leserbriefe

Für Kinder ohne Tabak

Wir sind uns einig: Kinder und Jugendlichen sollen nicht rauchen. Doch die meisten fangen im Teenager-Alter damit an. Die Tabakkonzerne bewerben ihre Produkte massiv bei Jugendlichen, dass sie neue Kundschaft gewinnen können. Es ist auch bekannt, dass der Konsum vom Nikotin leider zu einer lebenslangen Abhängigkeit führen kann. In der Schweiz sterben jährlich 9500 Menschen an den Folgen des Rauchens. Das Rauchen kostet der Schweizer Wirtschaft jährlich rund 4 Milliarden Franken, verursacht durch medizinische Kosten und Arbeitsausfälle.

Die Schweiz ist das europäische Schlusslicht in der Tabakprävention. Alle Länder Europas und die meisten Länder der Welt gehen beim Jugendschutz weiter als die Schweiz. Zum Glück haben wir mit dieser Initiative «Kinder ohne Tabak» die Chance, dies zu ändern»

Als Pflegefachfrau und Rauchstopp-Beraterin sehe ich täglich in meiner Arbeit die gesundheitlichen Schäden des Rauchens und wie schwierig ein Rauchstopp sein kann.

Deshalb lieber gar nicht mit dem Rauchen anfangen. Für Kinder ohne Tabak: Ich bin für ein klares Ja!

Denise Casanova, Pflegefachfrau und Rauchstopp Beraterin, Pratteln

Klimaschutz – Grundlagen vorhanden

Regierungs- und Landrat erachten die bestehende Klimakoordinationsstelle als ausreichend. Sie ist mit einer Person besetzt. Ich habe sie nach ihrem Wirken gefragt. Sie koordiniert die betroffenen Amtsstellen. Es fehlt aber am gesetzlichen Auftrag. Sie kann deshalb nichts anschieben. Genau deshalb verlangt die Klimaschutz-Initiative Messungen der klimaschädlichen Anteile in der Atmosphäre. Dann verlangt sie die Festlegung von Absenkpfeilen, die Ermittlung der Ursachen und deren Bekämpfung.

Bei der Energienutzung im Gebäudebereich wurde das in den 70er-Jahren schon so begonnen. Baselland war Pionierkanton. Die Erfolge sind bedeutend. Nun stellt sich eine neue Herausforderung. Die Gesetzesinitiative Klimaschutz zeigt den Weg. Stimmen Sie Ja am 13. Februar. Urs Sterkele, Pratteln

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Die Lösungswörter der beiden Kreuzwörter, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Essbesteck» (Nr. 1), «Drehbuehne» (Nr. 2), «Angelpunkt» (Nr. 3) und «Erdtrabant» (Nr. 4). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Pierrette Hager-Voirol aus Pratteln gezogen. Sie darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkbombon im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 1. März, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 889 Expl. Grossauflage
 10 791 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 831 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 838 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



100% Freude
 Unsere Geschenkkarten für über 50 Geschäfte.

Auch online bestellbar: www.sjp.ch

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

[f](https://www.facebook.com/sjp.ch) [i](https://www.instagram.com/sjp.ch) [sjp.ch](http://www.sjp.ch)

früherer Schweizer Eisläufer (Stéphane)	Heilpflanze, Engelwurz	Bundespräsident (Ueli)	Bewohner der dt. Hauptstadt	Hautglätten (chirurgisch)	vorhaben	gefrorene Süssspeise	Faserpflanze	Verheiratete	griech. Göttin, Zeus-Gemahlin	zustehender Nachlass	Verbrechen
7					leidenschaftlich erregt sein						zugkräftig
Schweizer Historiker † 1959				Schulfestsaal			dt. Physiker † 1894				
Hausberg von Bern					Landwirtschaftszweig					1	
Birkengewächs				Fürwort (3 und 4. Fall) Saugwurm			Taschenklappe, Taschenbesatz				
Gewebeart			3		Buch im Alten Testament				folgerichtiges Denken		engl.: Boot
				festgesetzte Gebühr			Abwesenheitsbeweis				
Alt-schnee		frz.: Sommer Tonware		5							
							Einleitung, Vorwort	Schneidegerät		Kanton	taugen (sich ...)
religiösen Zwecken dienend	trauriges oder erregend. Geschehen		schlechte Angewohnheit	finn. Heissluftbad	Schulzeugnisnote	altes Wegemass	Bewohner e. Kantons	Brauchtum	6		
Sekret absonderndes Organ					stechendes Insekt						skand. Münze
ugs.: heran	8		Schweizer Maler (Albert) † 1910				Abk.: Dakota	Saugströmung			
Heiliger, Bischof von Sitten					während		4				
Perserteppich			d. Atomkern betreffend	2				ein Insel-europäer			
Schriftführer					sehen, begreifen					10	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. März alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat eine attraktive Geschenkkarte vom Shopping Center St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!